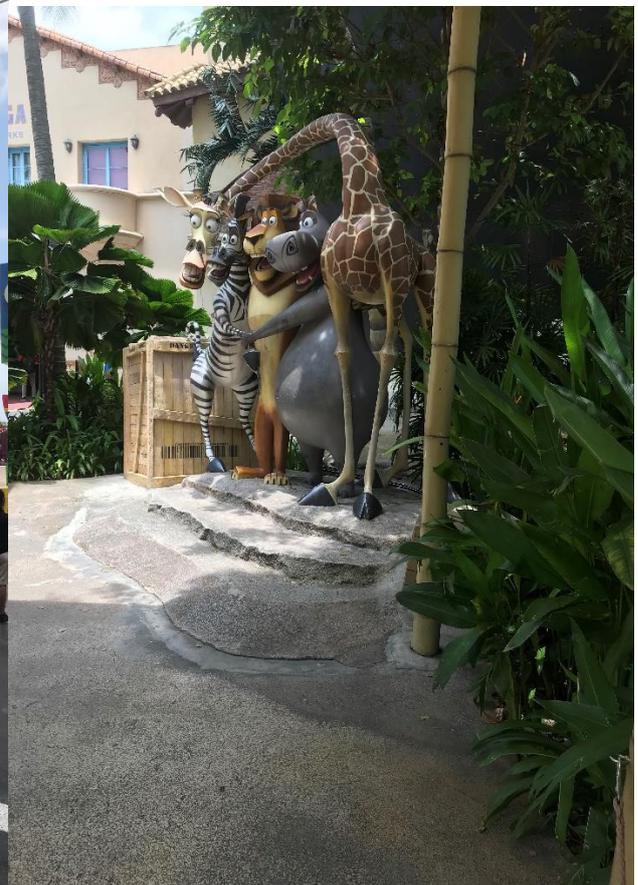


Australienreise 2018/2019 von Fredi Lüthi Teil 8

Ich sitze nun im Flieger nach Singapur, und genieße 3 ½ Tage die Multi Kulti Gesellschaft dieser Stadt.

Ein erneuter Besuch der Sentosa Insel bringt mich zum Universal Adventure Park







Ja wer es nicht glaubt, ich hatte einen spassigen Tag, nur die diversen „Magenkehrerbahnen“ waren nichts fürs mich.
Umso mehr habe ich am anderen Tag den Lunch genossen.





Als Verdauungsspaziergang war der Besuch des Araber- und Türkenviertels angesagt.
Auch hier gab es diverse Sehenswürdigkeiten, die mir gefallen haben.





Ja das Schiff wäre ein schönes Schmuckstück gewesen, wenn es nicht so „billig“ gewesen wäre, ca. gute 100'000.00 Singapur Dollar hätte es gekostet.

Alleine der Versand inklusiv die Versicherung wäre schon teuer genug gewesen.
Und so liess ich es bleiben, es steht immer noch dort.

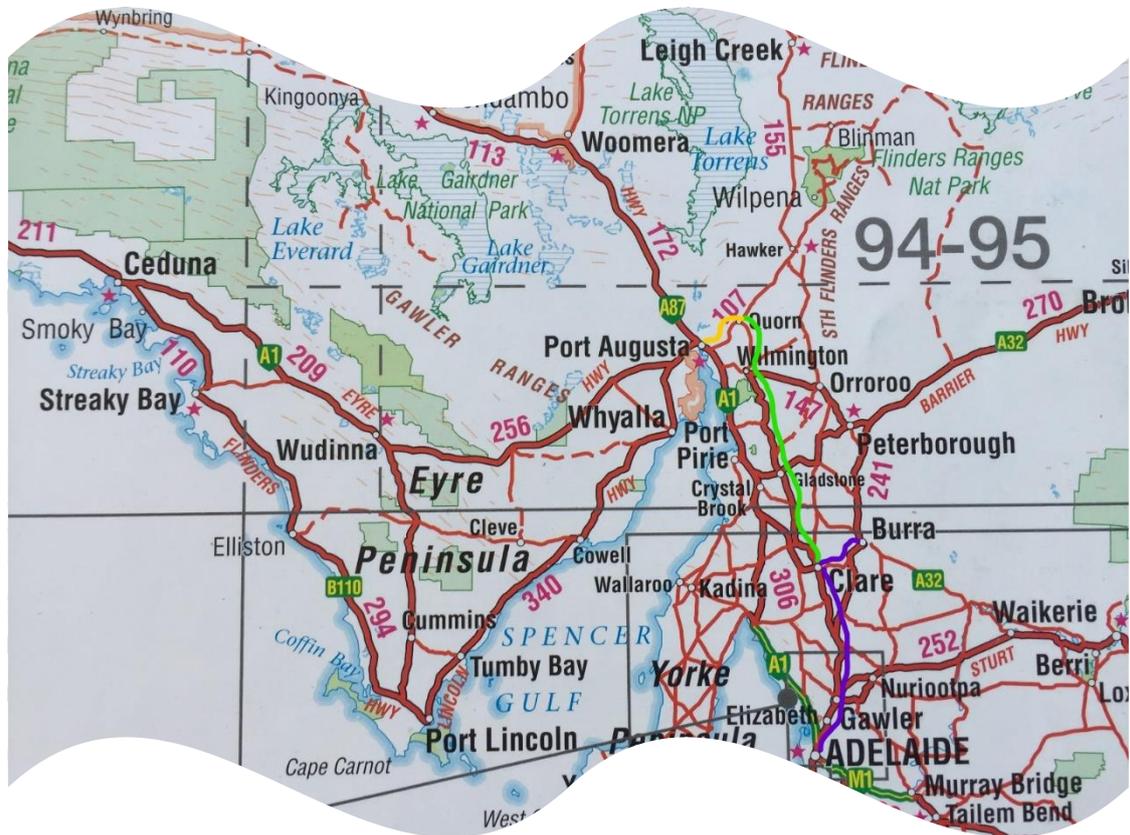
Kann es ja immer noch auf dem Nachhauseweg Ende Juli mitnehmen, wenn es noch dort steht. Ha ha



Wieder zurück in Adelaide, hole ich meinen Wohnwagen beim Händler ab, sie durften diverse Sachen reparieren, welche sich auf der abenteuerlichen Fahrt auf der Great Central Road gelöst haben. Auch zwei Garantiarbeiten mussten erledigt werden. Am Schluss blieb für mich noch die Reinigung Innen wie auch Aussen übrig.

Jetzt sieht er wieder ordentlich aus, nur den feinen roten Outbackstaub habe ich nicht überall rausgekiegt.
Ein Souvenir des Outbacks gehört einfach dazu.

Und so geht's weiter, zuerst von Adelaide nach Clare (violett), dann nach Quorn(grün), und wieder nach Port Augusta (gelb). Vorher genieße ich aber die Weinyards in und um Clare.



In Clare gibt es nebst vielen Winyards auch ein Police und Courthouse Museum. 1850 wurde dies als Polizei und Richtergebäude gebaut. Da die Wasserversorgung über ein Billabong (Wasserloch) erfolgte, wurde das Gebäude etwas Hangseits gebaut. Damals gab es 6 Hotels im Ort, und die Polizei musste die Betrunknen mittels eines Schubkarrens bergauf ins Gefängnis befördern, da dies mit den Pferden wegen möglichem herunterfalle der „Gäste“ nicht möglich war.



Als dann ein neues Polizeigebäude mitten im Ort gebaut wurde, diente das Alte bis 1924 als Spital, und seit 1970 ist es ein National Trust Museum.





Bild oben links, Luxuriöse Badewanne rechts eine Telefonzentrale



Ich habe auf meiner Reise 2002 die folgenden zwei Weingüter schon einmal besucht, und es ist immer wieder interessant, wie es aussieht, wenn man zu einer anderen Jahreszeit kommt.



Damals hat hier alles geblüht, es war eine Pracht dies zu sehen, doch jetzt ist halt Herbst, und die Monate zuvor fehlte auch hier der Regen.



Dies ist die Kathedrale beim Seven Hill. Was ich seiner Zeit nicht wusste, dass es eine Katakombe gibt.
Diese habe ich diesmal besucht.





Seit langem habe ich keinen Tropfen Regen mehr gespürt, doch jetzt verdunkelt sich der Himmel, und es darf mit Regen gerechnet werden. Doch weit gefehlt, die paar Tröpfchen, die runter kamen verdunsteten bevor sie den Boden erreichten. Zwei drei verirrtten sich bis auf meinen Kopf. Ja was soll man den unternehmen, wenn man nicht weiss, wie das Wetter wird! Burra liegt etwa 40 Km weit weg, und ich war schon zweimal dort. Was ich bisher nicht oder falsch wusste, durfte ich diesmal richtig in Erfahrung bringen.

Ja da wäre mal als erstes dieses Gebäude. Mehrmals bin ich daran vorbei gefahren, ohne wahrzunehmen, was für ein Haus dies ist. Ein Midnight Oil Fan würde mich jetzt lynchen. Es dient als Cover auf der CD mit dem Titel **Diesel and Dust** von 1987. Und so sieht es aus, wenn kein Gras gewachsen ist, und die Sonne nicht scheint.



Und so wird es auf dem Touristen Prospekt gezeigt.



Einem Irrtum unterlag ich bisher, dachte ich, das Paxton Square Cottages sei damals eine Unterkunft für Ordensbrüder gewesen, nein es war die Unterkunft für Mineure. 2002 bekam ich ein Zimmer auf dieser Seite. Es hätten sechs Personen im Raum übernachten können.

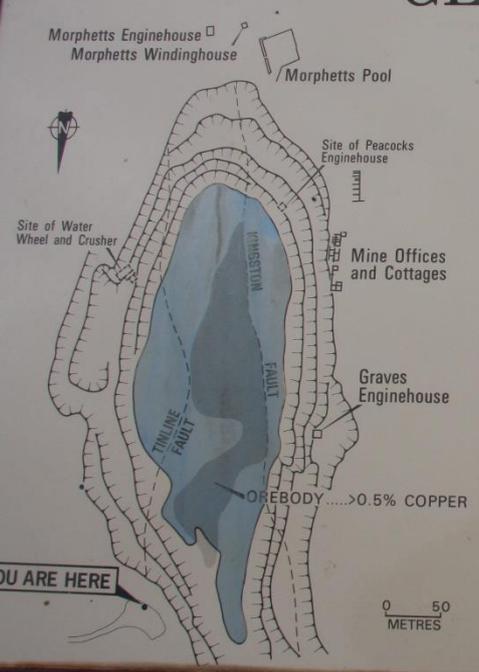


2010 waren wir hier untergebracht, sie haben die Zimmer renoviert, und die Offenfeuerstelle aus Sicherheitsgründen entfernt, dafür Aircondition eingebaut.



Was klar war, ist das Burra eine Minenstadt war, bei der Kupfer abgebaut wurde.

GEOLOGY



The map shows the location of the Burra Mine relative to various landmarks. Key features include the Kingston Fault (a steeply dipping white band), the Tin Line Fault, and the Orebody containing more than 0.5% copper. Other labeled sites include Morphetts Enginehouse, Morphetts Windinghouse, Morphetts Pool, Site of Peacocks Enginehouse, Mine Offices and Cottages, Graves Enginehouse, and Site of Water Wheel and Crusher. A scale bar indicates 0 to 50 metres, and a 'YOU ARE HERE' marker is present.

The Burra orebody formed in a zone of heavily fractured dolomite rock confined between two faults. The trace of one of these, Kingston Fault, is visible in the southern face of the open cut as a distinct steeply dipping white band. This fault, up to 10 metres wide, marks the western limit of copper mineralisation.

The ore zone was up to 70 metres wide and contained brightly coloured oxidised copper minerals, chiefly malachite (green) and azurite (blue). These occurred as veins, blebs and nodules in the dolomite host rocks.

The rich Burra oxidised ores were formed from a much poorer body of copper sulphide mineralisation over a period of many millions of years, by a process known as secondary enrichment. The primary copper sulphide minerals were possibly deposited 300 to 400 million years ago near the end of a period of volcanic activity in this area.

The oxidised ores originally cropped out at the surface but have now been mined to a depth of 100 metres. Copper mineralisation continues beneath the pit but cannot be mined profitably.

DEPARTMENT OF MINES AND ENERGY
BURRA MINE MUSEUM

THE OPEN CUT

The Burra Mine was first worked between 1845 and 1867 as an underground mine to a depth of 183 metres. From 1870 until closure in 1877 it was worked by the revolutionary open cut method. This was one of the earliest attempts to open cut low grade metalliferous ore in Australia.

The original Burra open cut shown in the photograph only reached a depth of 37 metres and proved unprofitable. Between 1845 and 1877 the mine produced 50 000 tonnes of copper metal from 700 000 tonnes of ore.

The modern open cut operated between 1971 and 1981 to a depth of 100 metres. Concentrate containing about 24 000 tonnes of copper metal was produced from two million tonnes of ore.

Groundwater, a constant problem for the early miners, has now returned to its natural level and is about 50 metres deep in the pit. The greenish colour of the water changes in tone during the year. This may be due to scattering of light caused by precipitation of minute crystals in the water.



Waterwheel and crusher Morphetts enginehouse
Ore treatment plant Mullock dump Drilling rig Morphetts windinghouse Peacocks enginehouse Mine offices

Burra Mine and Open Cut c.1904
Material from the open cut was hauled up an incline railway to the top of the mullock dump. The tall wooden framework near Morphetts Enginehouse was an early drill rig which drilled a hole to a depth of 308 metres in 1898.

Morphetts
Morph
Site of W
Wheel and
YO

DEPARTMENT OF MINES AND ENERGY
BURRA MINE MUSEUM



Früher fuhr der Blue Bird Zug von Broken Hill über Burra nach Adelaide, oder Port Pirie. Heute fährt der Indian Pacific von Perth nach Sydney über Broken Hill nur Meter entfernt entlang der alten Bahnlinie.
Der renovierte Bahnhof von Burra.



Geleise die nicht mehr genutzt werden.



Musste ich bis anhin wegen der hohen Temperaturen die Aircondition auf Kühlen laufen lassen, so durfte ich am 25. März das erste Mal umschalten auf Heizen. Der Tag wie auch die Nacht in Clare waren so kalt, dass es am anderen Morgen unangenehm kalt war im Wohnwagen. Auch war das Tragen von langen Hosen und Socken in den Schuhen wieder angesagt. Ja es geht langsam in die kühlere Jahreszeit über.



So schaute das Wetter gestern aus (oben), und so heute. (unten)





Mit diesen Bildern den Ausläufern der südlichen Flinders Range möchte ich Reisebericht 8 schliessen, und es geht dann in Kürze mit dem 9. Teil weiter.